

Bald mehr Energie als verbraucht wird

In Münchhausen steht der Windpark Nierasphe mit sechs Anlagen vor seiner Umsetzung

Die sechs Standorte sind gesichert, die vertraglichen Vereinbarungen für alle Grundstücke liegen vor, die Umsetzbarkeit ist gegeben. Der Windpark Nierasphe soll deshalb jetzt Wirklichkeit werden.

Fortsetzung von Seite 1
von Götz Schaub

Münchhausen. Die kleine Gemeinde im Norden des Landkreises ist in Sachen Erneuerbare Energien still und leise zu einer vorneweg gehenden Kommune gereift. Über den Investor Krug Energie GmbH & Co. KG, der direkt Wollmar im ehemaligen Raiffeisengebäude seine Büros hat, ist es gelungen, sechs Standorte für Windkraft geordnet zu entwickeln. Sie bilden zusammen den Windpark Nierasphe, der auf dem Kamm zwischen Oberasphe, Nierasphe und Wollmar entstehen wird. Das Gute daran ist, dass die Gemeinde auch mit im Boot sitzt, die Akzeptanz nicht zuletzt aufgrund des Beteiligungsmodells sehr hoch ist, sagt Münchhausens Bürgermeister Peter Funk. Um das Vorhaben so umsetzen zu können wie geplant, musste mit den Besitzern von insgesamt 140 Grundstücken Einvernehmen erzielt werden. Das ist geglückt. Derzeit sind auch keine Bedenken aus den Orten bekannt. Das Schallgutachten hat ergeben, dass die Werte über-



Die Firmen-Mitarbeiter Hans-Hermann Zacharias (von links) und Michael Meinel sowie Geschäftsführer Steffen Krug und Bürgermeister Peter Funk schauen sich auf der Karte die Standorte an, die Meinel und Funk vom Hochbehälter Nierasphe aus auch in natura in Augenschein nahmen.

Fotos: Götz Schaub



Vorrangflächen sind schließlich schon bekannt, und entsprechende Gespräche mit dem Regierungsprä-

sidium in Gießen wurden auch geführt. Wie geht es jetzt konkret weiter? Zunächst steht dann der Antrag nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz an. Wenn die Genehmigung vorliegt, können die Arbeiten richtig beginnen, wohl im Februar oder März 2017. Die Nabenhöhe der Anla-

gen liegt bei 166 Metern, die Rotoren haben einen Durchmesser von 136 Metern. Der Investor hat der Öffentlichkeit bei einem Info-Abend einige Visualisierungsfotos aus Sicht der umliegenden Dörfer präsentiert, denn man legt dort viel Wert auf Transparenz. Und auch beim Beteiligungsmodell ist schon alles geregelt. Der wirtschaftliche Nutzen für die Region geht von sechs Prozent vom Stromerlös pro Windrad und Jahr aus. Das sind jeweils 25 000 Euro, die sich dann noch einmal in vier Kategorien aufteilen. 25 Prozent auf

die Zuwegung an die Gemeinde, 22,5 Prozent auf das Fundament und die Bebauung, 19,17 Prozent entfallen auf Baulast und Natur und 33,33 Prozent auf das sonstige Poolgebiet, das 64 Hektar umfasst. Darüber hinaus soll die Energiegenossenschaft Münchhausen beteiligt werden. „Es ist in der Regel schwerer, Geld für eine Sache zu sammeln, die man nicht sehen und einschätzen kann. Es ist sicher einfacher, wenn die Windräder stehen und die Mitglieder der Genossenschaft sehen können, worauf sie sich einlassen wollen“, sagt Steffen Krug, Geschäftsführer von Krug Energie. Dann wird sich zeigen, wie viele Anteile die Energiegenossenschaft erwerben wird.

Einer der Mitarbeiter in Wollmar ist Hans-Hermann Zacharias. Er ist auch Mitglied im Gemeindevorstand Münchhausen. So sind kurze Wege zwischen Gemeinde und Investor garantiert. Aber generell steht die Tür des Büros in Wollmar immer offen. Und so kommen oft Vorstandsmitglieder der Energiegenossenschaft dort vorbei, um sich über Neuigkeiten oder aufgekommene Fragen auszutauschen, berichtet Krug. „Wenn dieses Projekt umgesetzt ist, sind wir hier in Münchhausen von der Produktion her gesehen energieautark“, sagt Bürgermeister Peter Funk. Und das nicht nur einmal, sondern gleich dreimal.

Die Krug Energie GmbH & Co. KG plante in der Gemeinde Münchhausen auch den Photovoltaikpark auf dem Gelände des ehemaligen Depots bei Oberasphe. Die Energiegenossenschaft erwarb 28 Prozent des Parks. Mehr als 110 Bürger haben sich an der Erzeugung von ökologischem Strom beteiligt.

MELDUNGEN

Oktoberfest in der Stadthalle

Wetter. Die Stadtkapelle Wetter veranstaltet in diesem Jahr das vierte Oktoberfest in der Stadthalle in Wetter. Am Samstag, 8. Oktober, heißt es ab 19 Uhr dann wieder: „O'zapft is“. Einlass ist bereits ab 18.30 Uhr. Nach dem Fassanstich sorgt die Stadtkapelle Wetter mit live gespielter Blasmusik für Oktoberfest-Stimmung. Ab 22 Uhr spielt dann die Tanzband „Birds“ Schlager, Rock- und Popmusik und Wiesn-Hits. Neben frisch gezapftem Oktoberfestbier gibt es zünftige Gerichte. Ein Höhepunkt des Abends wird die vierte Wetteraner Meisterschaft im Maßkrugstemmen sein.

Tische können ab sofort für Gruppen ab acht Personen reserviert werden unter: oktoberfest@stadtkapelle-wetter.de.

Kleinfeldturnier der Alten Herren

Amönau. Am Freitag, 5. August, lädt die Abteilung Alte Herren des TSV Amönau zum alljährlichen Kleinfeldturnier ein. Beginn ist um 18 Uhr auf dem Sportplatz in Amönau. Gespielt wird auf zwei Kleinfeldern um den Alte-Herren-Wanderpokal.

Dämmerschoppen der Feuerwehr

Warzenbach. Die Freiwillige Feuerwehr Warzenbach veranstaltet am Samstag, 6. August, einen Dämmerschoppen. Los geht es ab 18 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus in Warzenbach.

Junge Schützen trainieren wieder

Wetter. Das Jugendtraining des Schützenvereins Wetter findet ab 10. August wieder wie gewohnt mittwochs ab 18 Uhr statt. Das Königsschießen findet am Samstag, 10. September, ab 14 Uhr auf dem Schießplatz statt, und die Königsfeier zwei Wochen später, am Samstag, 14. September.

Cölber Repair-Café

Cölbe. Am Samstag, 13. August, findet im Gemeindehaus Cölbe das nächste Repair-Café von 14 bis 18 Uhr statt.

POLIZEI

Roter Kleinwagen landet im Graben

Cölbe. Die Polizei sucht nach weiteren Zeugen eines Unfalls, der sich bei regem Verkehr am Freitag, 29. Juli, um 17.45 Uhr, auf der Kreisstraße zwischen Bernsdorf und Reddehausen ereignete. Der 25-jährige Fahrer eines roten Seat Arosa wich auf dem Weg nach Bernsdorf einem in der Kurve nicht rechts fahrenden entgegenkommenden größeren Lastwagen (Lkw über 3,5 t) aus. Der junge Mann blieb bei dem Ausweichmanöver, das im Straßengraben endete, unverletzt. An dem Seat entstand ein Schaden von mindestens 1 000 Euro. Ein Abschleppunternehmer musste das Auto aus dem Graben bergen. Zu einer Kollision mit dem entgegenkommenden Lkw war es nicht gekommen.

Hinweise an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

KONTAKT

Carina Becker
0 64 21/409-341

Franz-Tuczek-Weg 1
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de
Fax: 0 64 21/409-302



Wolfgang Funke (von links), Josef-Thomas Bauer, Daniel Bieker, Hans-Gerhard Hoffmann, Uwe Ostler und Norbert Frommknecht (sitzend) stellten in Schönstadt das Hobby des Amateurfunks vor.

Privatfoto

Hallo nach Amerika über den heißen Draht

Amateur-Radio-Club präsentiert sich

Schönstadt. Die Marburger Funkamateure des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) waren zu Gast beim Kurhessischen Verein für Luftfahrt (KVFL) und präsentierten ihr Hobby. Am Stand zeigten die Marburger Funkamateure, dass es mit kleiner Leistung möglich ist, große Entfernungen zu überbrücken.

Mit einer Leistung, die mit der einer Taschenlampe vergleichbar ist, stellten die Funkamateure Verbindungen über den Atlantischen Ozean hinaus bis in die USA her. Außerdem wurde die digitale Sprachübertragung mithilfe der Marburger Relaisfunkstelle DBOMDX gezeigt. Die technischen Möglichkeiten der Funkamateure können im Not- oder Krisen-

fall die staatlichen Einsatzkräfte unterstützen.

Das Hobby „Amateurfunk“ wird auch von vielen Menschen mit Behinderung geteilt. So kam etwa eine blinde junge Frau an den Stand der Funkamateure, die sich inzwischen auf die Amateurfunk-Prüfung vorbereitet.

Kinder konnten das Morse-Diplom erwerben

Auch die jüngsten Besucher hatten ihren Spaß bei der Vorstellung des DARC-Ortsverbandes Marburg. Neben Geschicklichkeitsübungen beim Ausprobieren des heißen Drahts konnten die Kinder ein Morse-Diplom erwerben oder einen Regenbogenblinker basteln.

Kaffee und Kuchen, Spitzen und Häubchen

Todenhausen bereitet sich auf den „Tag der Trachten“ vor

Ein Zug zur Kirche, ein gemeinsamer Festgottesdienst und viele Informationen rund um Trachten aus Hessen. Im Oktober steht Brauchtum in Todenhausen im Mittelpunkt.

von Elvira Rübeling

Todenhausen. Die Planungen für den „Tag der Trachten“ am 16. Oktober standen im Vordergrund der vergangenen Ortsbeiratssitzung in Todenhausen. Am 30. September wird dazu ei-

ne Informationsveranstaltung mit einer Abordnung des Hessischen Trachtenverbandes im Bürgerhaus stattfinden.

Rund 130 Gäste werden zum „Tag der Trachten“ erwartet, der ab 13.30 Uhr vom Bürgerhaus aus mit einem gemeinsamen Zug in die Kirche von Todenhausen beginnt. Beim Festgottesdienst mit Pfarrer Dr. Matthias Franz werden die Trachten vorgestellt. Währenddessen werden die Vorbereitungen zum anschließenden Kaffeetrinken im Bürgerhaus getroffen. Mit einem Flyer wird die Bevölkerung von Todenhausens in Kürze auf die Veranstal-

tung aufmerksam gemacht und um Mithilfe gebeten.

Des Weiteren wurde in der Sitzung per einstimmigem Beschluss der Standort des WLAN-Hotspots am Bürgerhaus festgelegt. Im dritten und letzten Tagesordnungspunkt besprach das Gremium unter der Leitung von Ortsvorsteher Ralf Funk die Bedarfsanmeldungen für den Haushaltsplan 2017 der Stadt Wetter. Dazu zählen etwa die Umbau des ehemaligen Jugendclubs zum Backhaus, die Pflasterung des Kirchweges zum Friedhof sowie die Erneuerung der Fenster an der Alten Schule.



Im vergangenen Jahr präsentierten Brauchtumsgruppen in Niederwalgern die „Tracht des Jahres“: farbenprächtige historische Kleidungsstücke aus dem Egerland. Heimische Trachtenevielfalt wird dieses Jahr wieder im Oktober zu sehen sein, dann beim „Tag der Trachten“ in Todenhausen. Die Vorbereitungen dazu laufen schon.

Archivfoto: Carina Becker